

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 23. Freitag, den 23. Juli 1824.

## Gelehrsamkeit und Handlung.

(Aus den Papieren eines alten Weltbeobachters).

Der Länder Glück besteht nicht in dem  
Reichthum und Ohngefähr;

Es steht ihr Wohlergehen aus zweien Quellen  
Her:

Der Bürger Sittlichkeit — ihr Reichthum —  
Ihr Vermögen,

Die sind es, die den Grund zu ihrem Au-  
stehen legen.

Wo noch die Barbarei in einer finstern Nacht  
Dem Aug' des Volks den Weg zum Glück

Unkenntlich macht,  
Sein eingeschränkter Blick sich weiter nicht  
Erstreckt,

Als was der nähere Gesichtspunkt ihm ent-  
deckt;

Wo keine Ordnung herrscht, wo kein Gesetz  
regiert,

Kein Band die Menschen zum gemeinen  
Glücke führt,

Wo Dummheit, blinder Wahn und Abers-  
glaube thronen,

Wer wünscht sich wohl das Loos, in solchem  
Land zu wohnen?

Wo ein verachtet Volk für sich nur das ge-  
nießt,

Was der ihm eigne Kreis des Landes in sich  
schließt;

Von seinem Ueberfluß den Nachbarn wenig  
Er gönnet,

Und fremden Bodens Frucht nicht wünschet,  
Die er auch nicht kenneht.

Da herrscht die Armut und die Unzufrie-  
denheit;

Wie vieles mangelt da nicht zur Bequem-  
lichkeit?

Wie vieles Mäthige? — Reich und bequem  
zu leben —

Dem edle Borzug ist dem Menschen nur gegeben,  
Wenn er ihn suchen will; sonst lebt auch je-

der nicht wie das Thier, das nur  
Ihm bringt das ärmste Land zur Nahrung

Signug herfür.

Wie könnt' ein solches Land reich und bevöl-  
kert blühen?

Der Mangel wird gewiß nicht Fremde zu  
sich ziehen.

Der Satz steht also fest: Es steigt der Länder Flor  
Durch die Gelehrsamkeit und Handlung  
Schnell empor.

Doch welche fördert ihn am meisten von den  
beiden?

O Einsicht, leite mich, die Frage zu entscheiden!

Was trägt die Wissenschaft zum Wohl des  
Staates bei?

Sie zeigt dem Menschen erst, was menschlich  
leben sey;

Lehrt ihn den Schöpfer und alsdann sich selbst erkennen,  
 Und sich durch die Vernunft von schlechtern Thieren trennen.  
 Sie führt das Regiment und gute Ordnung ein,  
 Lehrt Menschen bürgerlich, treu und gehorsam seyn;  
 Zeigt uns, wie Aller Wohl verknüpft zusammen hängen;  
 Beschützt des Armen Recht, wenn ihn ein Starcker dränget;  
 Erforschet die Natur; spürt ihrer Wirkung nach,  
 Befreit der Kranken Schaar von Schmerz und Ungemach;  
 Schreibt Thaten auf, die ihr der Nachwelt werth geschienen,  
 Daß sie ihr einst zur Lehr' und auch zum Spiel dienen;  
 Sinnt auf Erfindungen, und macht sie offentlich;  
 Thut was dem Menschen sonst zu thun unmöglich war;  
 Bahnt Wege durch die See; holt Schätze aus der Erden,  
 Und läßt uns die Natur vollkommen dienstbar werden.  
 Der Nutzen, den der Welt der Fleiß der Weisheit schenkt,  
 Ist nicht so groß, daß er in's Auge fallen sollte,  
 Doch wär' es hart, wenn man ihn unnützlich nennen wollte.  
 Des Handels Nutzen prangt in einem hellern Licht;  
 Sein großer Vortheil fällt den Menschen in's Gesicht —  
 Handgreiflich läßt er sich abmessen, zählen, wägen;

Der Handlung Güter sind des Landes reicher Segen:  
 Raum sind sie abgesetzt, so giebt man den Genuß  
 Gleich und unmittelbar aus jedem Ueberschuß;  
 Und dieser Ueberschuß fällt dann mit vollem Glanze  
 Den Menschen in's Gesicht und wirkt in das Ganze.  
 Man sagt vom Geld, es sey das Triebrad dieser Welt;  
 Die Handlung nur allein bewegt und mehret das Geld  
 Durch seinen Zirkellauf; es wachet die besten Güte,  
 Und wirkt, so wie das Herz im thierischen Geblüte.  
 Was uns das Leben süß, bequem und schmackhaft macht,  
 Das wird von jedem Vol durch sie herbei geholt  
 Sie gleicht der Natur und nährt an tausend Unzähl'ge Sterbliche, die sonst wohl betteln müßten;  
 Daher mißt Mancher leicht dem Ausspruch Glauben bei,  
 Daß stets ein Handelsmann dem Staat mehr nützlich sey,  
 Als zehn Gelehrte, die zum Wohl der Welt nichts schreiben,  
 Und ihre Wissenschaft nur handwerksmäßig treiben.  
 Den Sag' entscheid' ich nicht. Doch so viel seh' ich ein,  
 Ohn' die Gelehrsamkeit wärd' auch kein Handel seyn:

Denn ohne Rechenkunst kann er ja nicht bestehen,  
 Und ohne Schiffahrt wird es ihm höchst elend gehen.  
 Und — wer ersann dazu den nützlichen Compass?  
 Wer war es, dessen Wiß des Meeres Breite maß?  
 Wer forscht nach dessen Läng? auch jetzt noch, ihr zu dienen,  
 Und wer erfand für sie die künstlichen Maschinen?  
 Wer fand in Zahlen erst der tiefsten Schlüsse Kraft?  
 Gewiß die Handlung nicht, — nein, nur die Wissenschaft.  
 Und darum schließ ich auch, der Wissenschaft zur Ehre,

Daß ihr das Vorzugsrecht und auch der Rang gehöre.  
 Ihr Nutzen in dem Staat ist freilich dem nicht gleich,  
 Den ihm die Handlung bringt: sie macht ihn nicht so reich,  
 Und folglich nicht so stark, so mächtig sich zu wehren;  
 Doch ohne Schaden kann er beide nicht entbehren.  
 Es sind zwei Schwestern, die die Noth so dicht vereint,  
 Daß sie zu trennen schwer, ja fast unmöglich scheint.  
 Soll die Gelehrsamkeit das Nützliche ersinnen,  
 So muß die Handlung ihr den Unterhalt gewinnen.

Ernst Müller, Redakteur.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 23ten: Maria Stuart. Hr. Wolff, Leicester.  
 Mad. Wolff, Elisabeth.

Nachstehende Bücher werden zu kaufen gesucht und nach Maßgabe ihrer äußern Beschaffenheit gut bezahlt, von Friedrich Hofmeister.

Kalkbrenner, Theorie der Tonkunst. 1789. Amsterdam, bei Hummel.

Kirnberger, Gedanken über die verschiednen Lehrarten in der Komposition. 1782.

Marpurg, kritischer Musikus an der Spree. 1749.

Compendium harmonicum von Sorge, mit Anmerkung von Marpurg. 1760.

Marpurg, die Kunst des Klavierspielens. Berlin, 1760—61.

Niedt, Handleitung zu Variationen, 2r Theil. (der 1ste Theil erschien 1706, der 2te 1717).

Riepel, Erläuterungen der betrüglichen Tonordnung. 1765.

Riepel, unentbehrliche Anmerkungen. 1768.

Sammlung einiger Nachrichten von berühmten Orgelwerken. 1757.

Sorge, Anleitung zur Fantasie. 1767.

Werckmeister, musicae mathematicae hodegas. 1626.

Derselbe, organum grunungense. 1705.

Derselbe, musikalische Paradoxaldiscurse. 1707.

Der accurate Organist. 1742.

Albrecht, gründliche Einleitung in die Anfangslehren der Tonkunst. 1761.

- Rolle, Wahrnehmungen zur Aufnahme der Musik.** 1784.  
**Bachfen, Klarinettenschule.**  
**Sammlung der besten Choral-Melodien.** München bei Ziel. 1812.  
**Fontaine, Museum für das weibliche Geschlecht.** Anton.  
 — **kleine Romane.** 7r, 8r, 9r Band. Sander.  
 — **Verirrungen des menschl. Herzens.** Anton.  
**Jünger, komisches Theater.** 3 Theile. Götschen.  
**Schröder, Sammlung von Schauspielen.** 4 Bände. Schwerin, Böden.  
**Katholicismus im Kriege mit der Moralität.**

### N e u e H e r i n g e

werden Schock- und Stückweise billig verkauft von  
 J. F. E. Kast, Petersstraße, unter den 3 Rosen Nr. 62.

**Vermiethung.** Ein sehr angenehmes und gut eingerichtetes Familienlogis, in der 2ten Etage des Hotel de Prusse, ist von Michaelis an, oder auch noch eher zu vermieten. Das Nähere darüber ist bei dem Eigenthümer zu erfragen.

**Verloren.** Auf dem Fahrwege von Abt-Raundorf nach Leipzig ist am Dienstag, den 20. Juli, eine kleine Schreibtasel von Perlmutter, mit Einfassung von grünen Maroquin und Stahl, verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung auf der Quergasse Nr. 1213 beim Gärtner abzugeben.

### T h o r z e t t e l v o m 22. J u l i .

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.		Auf der Braunschweiger Post: Hr. Prof. Sacke, a. Lüneburg, u. Hr. Rfm. Zimmermann, aus Hamburg, unbestimmt 11	
Die Baugner fahrende Post 8		<b>Nachmittag.</b>	
Hrn. Fabr. Richter u. Erone, a. Merane und Anna, v. Frankf. a. d. D. 12		Hr. Rfm. Manneke, a. Hamburg, im H. de S. 4	
<b>Vormittag.</b>		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Die Dresdner reitende Post 6		<b>Vormittag.</b>	
Auf der Frankfurter Post: Hr. Hdtl. Better, a. Stuttgart, Unbehauen, a. Sonnenberg, u. Gebr. Volkmar, a. Ilmenau, v. Itzf. a. d. D. 8		Die Frankfurter reitende Post 3	
Hrn. Rfl. Morgenstern, v. hier, Hirschfeld, a. Lohenems, Gebr. Reichert, a. Gera, Parzer, a. Zeulenroba, u. v. Serz, a. Nürnberg, von Frankfurt a. d. D. 10		Die Casler fahrende Post 7	
Die Breslauer fahrende Post 11		Auf d. Erfurter Postkutsche: Hr. Rfl. Puppacher, v. Zürich, im H. de Russie, Meirner, v. Frankfurt a. M., im gr. Baum, u. Braun, a. Frankf. a. d. D., von Erfurt, pass. durch 10	
<b>Nachmittag.</b>		<b>Petersthor. U.</b>	
Hr. Hoffhausp. Thieme, a. Weimar, v. Dresb., p. d. 1		Gestern Abend.	
Auf dem Dresdner Gilpostwagen: Hr. Partikul. Brüning, v. Bremen, b. Kraft, Hr. Diac. Friedrich u. Hr. Dr. Schulze, v. Luchau, Hr. Rfm. Dettel, v. Görlitz, u. Hr. Musikdirektor Agthe, von Dresden, passirt durch 5		Hr. Capit. Schulz, v. Carlsbad, im H. de France 6	
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		Hr. Maj. v. Kochow, v. Eger, im Hotel de Saxe 6	
Gestern Abend.		<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Kammermusikus Eberwald, aus Weimar, v. Berlin, im Hotel de Baviere 6		Hr. Kammerrath Döring, v. Droyßig, pass. durch 3	
Hr. Finanzrath Gampz, v. hier, v. Berlin zurück 12		<b>Hospitalthor. U.</b>	
		<b>Vormittag.</b>	
		Die Chemnitzer reitende Post 7	
		Die Freiburger fahrende Post 8	
		<b>Nachmittag.</b>	
		Die Nürnberger reitende Post 3	
		Eine Estafette von Borna 13	